

Zweite ordentliche General-Synode. (Bericht der Saale-Zeitung.)

Die Bänke des Hauses sind zahlreich, die Theilnehmer spärlich. Am 10. Abende des Kirchen-Dienstag... Der Vorsitz hat weiter beschlossen, im Ganzen, es werde dadurch nur eine Stärkung des G. Ober-Synodal-Raths bezweckt.

Der Vorsitzende hat weiter beschlossen, im Ganzen, es werde dadurch nur eine Stärkung des G. Ober-Synodal-Raths bezweckt. Der Vorsitzende hat weiter beschlossen, im Ganzen, es werde dadurch nur eine Stärkung des G. Ober-Synodal-Raths bezweckt.

Der Vorsitzende hat weiter beschlossen, im Ganzen, es werde dadurch nur eine Stärkung des G. Ober-Synodal-Raths bezweckt. Der Vorsitzende hat weiter beschlossen, im Ganzen, es werde dadurch nur eine Stärkung des G. Ober-Synodal-Raths bezweckt.

Der Vorsitzende hat weiter beschlossen, im Ganzen, es werde dadurch nur eine Stärkung des G. Ober-Synodal-Raths bezweckt. Der Vorsitzende hat weiter beschlossen, im Ganzen, es werde dadurch nur eine Stärkung des G. Ober-Synodal-Raths bezweckt.

Der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist.

Der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist.

Der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist.

Der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist.

Der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist.

Der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist, die unmittelbar der G. Ober-Synodal-Rath eine Beschränkung ist.

Halle, den 19. October.

Schwerkränkung von 17. October. Gerichtshof: Hr. Landgerichtsdirektor Reuter, Vorsitzender. Hr. Landgerichtsrath Hofe und Landgerichtsrath Hoffmann, Beisitzer.

Schwerkränkung von 17. October. Gerichtshof: Hr. Landgerichtsdirektor Reuter, Vorsitzender. Hr. Landgerichtsrath Hofe und Landgerichtsrath Hoffmann, Beisitzer.

[9] Iren und Finten. Roman von A. Marby. (Fortsetzung.)

Doktor Kroner befand sich wie unter einem Damm, er konnte die Augen von dem seltsam schauerlichen Bilde nicht wenden. Da präsenten plötzlich schwere Regentropfen, mit Schloßen untermischte, gegen die Scheiben, minutenlang herzhafte fast nadelartige Dummelheit, aber — dank der heftigen Gewalt, mit welcher die unheimelnde Wolke ihres Inhalts sich entlud, ging das Unwetter schneller noch, als es heraufgezogen, vorüber, der Himmel lüchelte sich, bald ließen die golden schimmernden Kreuze auf den Spitzen der Thürme sich wieder erkennen.

Die Natur illustriert die Abschiedsfeier. Kroner erwidert beinahe vor dem Laut der eigenen Stimme. Seine Worte hatten sich ihm unwillkürlich über die Lippen gebrannt, danach verlor er wieder in nachdenkliches Schweigen.

eine wohlthunende Erfrischung für Kroners abgepaantes Nervensystem — und Dora forderte seine Begleitung und Gegenwart als ihr „Recht“, das sie unter keiner Bedingung sich wollte schmälern lassen.

Um „feinwilligen“ einem Vergnügen fern zu bleiben, fiel der verdönneten kleinen Egoistin nicht ein. Der Gedanke: in Kroners Abwesenheit dann und wann zuzuhause bleiben zu müssen, während alle anderen sich amüßten, erfüllte sie schon jetzt mit Betrübnis. Die immer mehr sich vertirzende Zeit, welche er noch in Grünan weilte, wollte sie wenigstens nach Möglichkeit genießen.

Je länger und näher Doktor Kroner Dora kennen lernte, desto bewogter wurde er sich ihrer Unähnlichkeit mit dem Ideale, wie seine Phantasie es sich einst erschaffen von jenigen, die ihm vom Schicksal als „ergänzendes Hälfte“ seines Seins bestimmt sein würde. Aber diese Erkenntnis machte ihm die erwählte Braut nicht weniger theuer, er war fest überzeugt, das reizende Geschöpf, das ihn zu fesseln verstanden wie vor dem tief weiblichen Wesen, mit wahrer tiefer Herzensregung zu umfassen, ja: echt und treu! wenn sie auch nicht verpörricht zum himmelhoch jauchenden Entzücken oder „zum Tode betäubend.“ Solche Liebe, wie die Dichter sie besingen — wie auch „er“ sie selber gerühmt — gab es nicht, sie lebte allein in den illusionreichen Seelen poetischer Schwärmer!

Mit welcher Unruhe sein Herz an Dora hing, erkannte Doktor Kroner an der weichen Empfindung, welche seine Abschiedsfeier charakterisirte. Heute begriff er nicht, wie er in Momenten der höchsten Erschöpfung diesen Tag hatte herbeisehen können. Er rüßte, er würde im Augenblick der Trennung seiner ganzen Kraft bedürfen, um starr zu bleiben, die Geliebte auf das nicht allzuerne Wiedersehen am Weihnachtsfeste zu vertragen. Er hätte vor weis was darum gegeben, diesen letzten Abend mit seiner Braut allein zu verbringen, aber selbst heute hatten die Eltern eine kleine Gesellschaft geladen, wahrscheinlich in dem guten Glauben, dadurch den Trennungsweh leichter hinwegzuführen. Doch die beste Absicht kann verstimmt werden. So erging es Kroner.

„Doch Dora wie ist? Begegnet sich heute unsere Wünsche?“ fragte sich grübelnd. „Genüß haben sie bereits schmeckend noch ihm aus! Er hatte geglaubt versprochen, heute früh zu kommen, mit jedem Augenblicke, den er sich für die Abreise konnte, zu zeigen — und nun ärgerte er sich, zu ihr zu gehen?“ Er mußte der miserablen Abschiedsfeier erst Herr werden! Dora mochte glauben, das Unwetter hätte ihn zurück — doch das war ja vorüber — blauer Himmel und Sonnenschein! wie — auch schon wieder verdämmern? heil kam eine schwarze Sturmwolke abendwärts dahergefegt, rüttelte und schüttelte die schwankenden Abendwinde wüthend durcheinander, wirbelte die grünen, gelben und roten Blätter durch die Luft und erstickte ihre Klagen mit der eigenen Schwärze, welche mit furchtbarer Gewalt heraberte präffelten. Dabei war es noch dunkler als vormitt, jedoch war der fast nächtlichen Finsterniß der alte Dom mit seinen beiden Thürmen nur in ungewissern Umrisse sich abhob wie ein gespenstisches Riesen-Gebäude.

Doktor Kroner besaß nicht weniger denn ein abergläubisches Gemüth, das leicht geneigt, in äußeren Anzeichen ein böses Omen zu erblicken — was war es denn nun, das ihn plötzlich kalt durchschauerte? welches geheimnißvolle Entree zeigte ihm die Dämni zusammen, wie vor einer unbekanntem Gefahr? Stande er in dem gigantischen Nebelwilde das Natur selbst zu schauen in unheimlicher Gestalt? Schien

richten wollen und weitere Maßnahmen führten bis zu einer ...

wurden alsdann die Fahräfte des entlehnten Buzes weiter be-

- d. A. Leinwand, 17. Df. Gehern feierte die Bürgermei-

- Der Wahl des Oberlehrers an der Ober-Realschule zu

- Der Provinzial-Sächsischen Bezirks-Verband des Deutschen

* Zunderhäusern, 16. Df. Staatsrat Dr. Schambach hat

- Die Weimarerische Stg. schreibt: In der Holzindustrie

- Der Großherzog von Weimar begibt sich anfangs d. hieser

- Der Formerstrife in Leipzig ist nach einem einstimmigen

- [Zieten-Gedenkfeste.] Am fünfigen Hause Zietens in

- [Gottmann-Kirche.] In Rösen, Meinerzbergstadt Dres-

- [Solbene Hochzeit.] Am Samstag den 17. Df. feierte

- [Papiergeld einer Privatperson.] Wie wir schon vor

Imperatorstroph rühmt, mit der stolzen Signatur im schönen

- "Verändert? gewiß! in einer Weise, mit der Du wohl zu-

- "Ich will doch nach der Reihenfolge antworten?" lachte

- "Weißt das? Du bleibst hier?" rief Doktor Kroner in neuer

- "So ist! Ist! Ist! Ist!" - der junge Mann ver-

- "Weißt du? Du erwartest neue Ober-Controllen?"

- "Ach, daß, die keine Verjährung wird ja wohl nichts auf

steuer nicht unterworfen sind. Nachdem seine Firma dann

(Sausensinfur.) Am Montag zu Bombaj stürzte am 16. d.

(Ein ungelöstes Räthsel.) Ein Befehl der L. M. fand

Begeben hat ein Mann gar tief, Das Grab mit ihm begraber tief,

Die Döhung war nicht angelegen; wer findet sie da?

Waaren- und Productenberichte.

Table with columns for various goods like 'Granulated', 'Flour', and their prices in different currencies.

* Berlin, 17. Df. (Telegr.) Rohwolle: er behauptet, loco 43.50.

* Hamburg, 17. Df. (Telegr.) Kaffee: fest. Umsatz 6000 Sack.

* Berlin, 17. Df. (Mont. Behr.) Schmalz: per 100 Rthl. h. 100 Rthl.

* Berlin, 17. Df. (Telegr.) Petroleum: loco 10,000 Rthl. Sack.

* Berlin, 17. Df. (Telegr.) Petroleum: loco 10,000 Rthl. Sack.

* Berlin, 17. Df. (Telegr.) Petroleum: loco 10,000 Rthl. Sack.

* Berlin, 17. Df. (Telegr.) Petroleum: loco 10,000 Rthl. Sack.

* Berlin, 17. Df. (Telegr.) Petroleum: loco 10,000 Rthl. Sack.

* Berlin, 17. Df. (Telegr.) Petroleum: loco 10,000 Rthl. Sack.

* Berlin, 17. Df. (Telegr.) Petroleum: loco 10,000 Rthl. Sack.

* Berlin, 17. Df. (Telegr.) Petroleum: loco 10,000 Rthl. Sack.

* Berlin, 17. Df. (Telegr.) Petroleum: loco 10,000 Rthl. Sack.

* Berlin, 17. Df. (Telegr.) Petroleum: loco 10,000 Rthl. Sack.

* Berlin, 17. Df. (Telegr.) Petroleum: loco 10,000 Rthl. Sack.

* Berlin, 17. Df. (Telegr.) Petroleum: loco 10,000 Rthl. Sack.

* Berlin, 17. Df. (Telegr.) Petroleum: loco 10,000 Rthl. Sack.

Provinzial-Nachrichten.

Der Redacteur unserer Original-Korrespondenzen hat vor Provinz N. ist nur

53. Ernst, 18. Df. Gehern feierte die Bürgermei-

es jetzt nicht näher und näher zu schwören, unheimlich lautlos,

Wirtlich und leibhaftig Dein alter Venno!" lachte der

Druck und Verlag von Otto Sengel.